



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg



Gut zu wisseN!

Smartphones, Handys und Co. –
nachhaltig nutzen und verwerten



Baden-Württemberg

Impressum

HERAUSGEBER

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 126-2941 und -2660
E-Mail: nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de
www.nachhaltigkeitsstrategie.de

© 08/2022 (3. Auflage)

Ein Dank gilt den Expertinnen und Experten des
Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucher-
schutz Baden-Württemberg.

KONZEPTION UND REALISIERUNG

ÖkoMedia GmbH
Teckstraße 56, 70190 Stuttgart
www.oekomedia.com

DRUCK

Klimaneutral gedruckt auf 100 Prozent Recycling-
Papier, das mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist.



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12585-2208-1023



BILDNACHWEIS

- Seite 4: © pixarno/stock.adobe.com
- Seite 5: © United Nations (SDGs)
- Seite 8: © bongkarn/stock.adobe.com
- Seite 19: © ÖkoMedia GmbH
- Seite 20: © Viacheslav Yakobchuk/stock.adobe.com
- Seite 26: © ra2 studio - Fotolia.com
- Seite 30: © junpinzon/stock.adobe.com
- Seite 34: links: © Martin Stollberg,
rechts: © Wayhome Studio/stock.adobe.com

Inhaltsübersicht

| | |
|------------------------------------|---|
| Wie smart ist das phone? | 4 |
| Globale Ziele im Alltag umsetzen | 5 |
| Die Handy-Aktion Baden-Württemberg | 6 |

INFORMIEREN 8

| | |
|---|----|
| Neue Entwicklungen – Fluch oder Segen? | 10 |
| Der Kampf um Rohstoffe | 12 |
| Knochenarbeit für Lifestyle-Produkte | 14 |
| Konsum mit Folgen | 16 |
| Baden-Württemberg teilt – teilen Sie mit! | 18 |

KAUFEN 20

| | |
|--|----|
| Sechs Schritte für einen nachhaltigen Konsum | 22 |
| Hilfe im Elektronikdschungel | 24 |

NUTZEN 26

| | |
|-----------------------------|----|
| Kurzes Leben – kurz gedacht | 28 |
|-----------------------------|----|

VERWERTEN 30

| | |
|--|----|
| Der Schatz in der Schublade | 32 |
| Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg | 34 |
| N!-Netzwerk: Jede Tat zählt! | 35 |

Informieren

Kaufen

Nutzen

Verwerten

Wie smart ist das phone?

Die Auswahl der elektronischen Helferlein, die uns das Leben versüßen und erleichtern sollen, ist so groß wie nie. Ohne Smartphone und Co. geht heutzutage fast nichts mehr. Wir kaufen damit ein, wir spielen und fotografieren damit. Wir halten Kontakt zu Freunden, stellen damit die Heizung an, bevor wir nach Hause kommen und überwachen unseren Puls beim Joggen. Doch die Geräte, die für viele unverzichtbar erscheinen, haben eine dunkle Kehrseite: Für die Herstellung werden wertvolle Rohstoffe benötigt, die teilweise unter fragwürdigen Bedingungen für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie die Umwelt abgebaut werden. Immer schneller kommen Geräte mit neuen Funktionen auf den Markt. Die alten, oft noch funktionsfähigen Geräte landen im Keller oder in der Schublade. Und mit ihnen die vielen Rohstoffe, die durch Recycling wieder verfügbar gemacht werden könnten.

Die vorliegende Broschüre aus der Reihe „Gut zu wissen“ gibt nützliche Hintergrundinformationen zu Smartphones, Handys & Co. und zeigt auf, was wir beim Kaufen, Nutzen und Verwerten beachten können.



Globale Ziele im Alltag umsetzen

Beim Gipfeltreffen der Vereinten Nationen zur Verabschiedung der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ in New York haben im September 2015 insgesamt 193 Staats- und Regierungschefs der UN-Staaten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 verabschiedet (siehe Abbildung). Die Sustainable Development Goals (SDGs) gelten für alle Länder. Das heißt, nicht mehr nur die sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländer, sondern auch die Industrieländer sind in der Pflicht, zukünftig ihre Konsum- und Produktionsstile an den SDGs zu messen. Damit die SDGs keine leeren Versprechungen bleiben, sind wir alle gefragt, aktiv zu werden und nachhaltiger zu leben.

Jeder kann nachhaltig leben. Dies gilt auch im Hinblick auf Elektronikgeräte, deren Herstellung in vielen Fällen auf Kosten von Mensch und Umwelt gehen. Wer sein Verhalten hier kritisch hinterfragt, trägt dazu bei, dass die unten farblich markierten SDGs im täglichen Handeln mit Leben gefüllt werden. Weitere Informationen unter: www.bmz.de/17ziele



Die Handy-Aktion Baden-Württemberg

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg ist eine landesweite Kampagne vieler Organisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft, der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg sowie der Deutschen Telekom Technik GmbH. Sie will ins Bewusstsein rücken, welche Auswirkungen der weltweite Handyboom hat. Am Beispiel von Smartphones und Handys soll das Bewusstsein für den Umgang mit Ressourcen geschärft werden – und für alles, was damit zusammenhängt. Zum Beispiel die Arbeitsbedingungen der Menschen, die die notwendigen Rohstoffe abbauen oder unsere Handys zusammensetzen, oder die Folgen für die Umwelt. Damit einher gehen Sammelaktionen für alte Handys.



Gut zu wisseN!

- Ziele der Handy-Aktion:
 - Aufklären und kritische Fragen stellen
 - konsumkritisches Bewusstsein herausbilden
 - alternative Ansätze vorstellen
 - Hersteller zum fairem Einkauf von Rohstoffen und zu fairen Produktionsbedingungen bewegen
 - Handlungsansätze aufzeigen
 - Unterstützung von Handy-Sammelaktionen

- Was passiert mit den gesammelten Handys?
 - Zuerst werden die Geräte im Telekom Recycling Center überprüft, ob sie zur Weiternutzung geeignet sind oder recycelt werden müssen.
 - Wenn die Geräte zur Weiternutzung geeignet sind, werden alle Daten nach dem neuesten Stand der Technik gelöscht und die Geräte aufbereitet.
 - Die gesammelten Handys werden von zertifizierten Fachunternehmen in Deutschland aufbereitet bzw. recycelt.

- Der Erlös fließt in drei nachhaltige Bildungs- und Gesundheitsprojekte in Afrika:
 - Gemeinsam für Gesundheit (Demokratische Republik Kongo) – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. / Brot für die Welt
 - Anpassung an den Klimawandel (Uganda) – Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.
 - Zukunftschancen durch Ausbildung (Äthiopien) – Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Ausführliche Informationen unter: www.handy-aktion.de

Informieren



Kleines Ding mit großem Rucksack

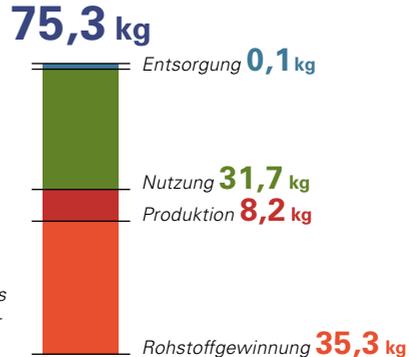
Bevor man bedenkenlos zum nächsten Tablet oder Handy greift, sollte man sich überlegen, welche Geräte man wirklich benötigt. Denn so klein und leicht die elektronischen Begleiter auch sind, sie tragen einen schweren ökologischen Rucksack mit sich herum. Je mehr Ressourcen bei Herstellung, Gebrauch und Entsorgung verbraucht werden, desto schwerer ist der Rucksack und desto weitreichender sind die Folgen für Mensch und Umwelt.

ÖKOLOGISCHER RUCKSACK* EINES MOBILTELEFONS

Angaben in Kilogramm (kg)



Ökologischer Rucksack eines Mobiltelefons



* Der ökologische Rucksack ist die Darstellung der Menge an Ressourcen, die bei der Herstellung, dem Gebrauch und der Entsorgung eines Produktes oder einer Dienstleistung verbraucht werden. Mehr Infos: www.verbraucherzentrale.de/handyrohstoffe

Quelle: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, 2014

Neue Entwicklungen – Fluch oder Segen?

Entwicklung elektronischer Produkte kommen immer mehr Elemente und Verbindungen zum Einsatz. Dies hilft zwar dem technischen Fortschritt, erhöht aber den Ressourceneinsatz und erschwert auch die Verwertung der eingesetzten Materialien. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollte daher die Produktverantwortung schon bei der Entwicklung des Produkts eine wichtige Rolle spielen. Vor allem wenn man bedenkt, wie viele Handys weltweit produziert werden.

DER BEDARF AN SMARTPHONES IST RIESIG



Pro Sekunde werden
42 Handys
verkauft...



... aber nur
5 Babys
geboren.

Quelle: Statista/countrysmeters, 2021

Gut zu wissen!

- Die Produktentwicklung orientiert sich bei elektronischen Geräten derzeit vor allem an neuen Funktionen, stärkerer Leistung und schickerem Design. Um Smartphones schlanker zu machen, wird das Gehäuse oft verklebt und nicht verschraubt. Das Auswechseln defekter Komponenten wird so erheblich erschwert.
- Dabei ginge es auch anders. Denn schon bei der Entwicklung eines Produkts kann man auf alle Phasen seines Lebenswegs achten. **Ziele sind ein geringer Rohstoff- und Energieeinsatz, schadstoff- und abfallarme Produktion, eine lange Lebensdauer und die Möglichkeit der Wiederverwendung.** Die Stichworte für die Unternehmen heißen nachhaltiges Produktdesign oder Life-Cycle-Engineering.
- Zu einem nachhaltigen Produktdesign gehören drei Komponenten: **Das Produkt und die Herstellung sollen ökonomisch sinnvoll sein, müssen ökologischen Anforderungen genügen und soziale Standards erfüllen.**
- Beim **Life-Cycle-Engineering** wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in den Produktlebenszyklus mit einbezogen. Nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft muss schon bei der Produktentwicklung auf eine gute Wiederverwertbarkeit der Ressourcen geachtet werden. (Quelle: Hauschild, challenges to life cycle engineering, 2020)
- Um Kreisläufe geht es auch beim **Cradle to Cradle-Prinzip** (von der Wiege zur Wiege). Dabei werden Produkte konsequent so hergestellt, dass an deren (Lebens-)Ende kein Abfall entsteht: Alle Materialien können nach der Nutzung weiterverwendet, recycelt oder kompostiert werden. Mehr Informationen unter: www.c2c.ngo

Der Kampf um Rohstoffe

Die wertvollen Ressourcen, die in Smartphone und Co. stecken, werden zumeist in Entwicklungs- und Schwellenländern abgebaut. Ein Handy enthält über 60 Rohstoffe, darunter seltene und teure Metalle. Einige dieser Stoffe gehören zu den sogenannten Konfliktrohstoffen: zum Beispiel Gold, Zinn, Wolfram oder Coltan. Um diese Rohstoffe gibt es nicht nur einen internationalen Preiskampf, sondern auch kriegerische Auseinandersetzungen, unter denen Millionen von Menschen leiden.

STOFFE IM SMARTPHONE

Angaben in Prozent (%)

17%

Kunststoff

6%

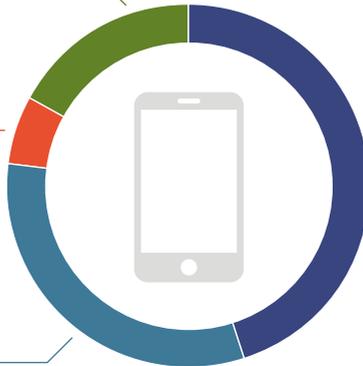
Sonstige

32%

Glas/Display

45%

Metalle



Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 2020

Gut zu wisseN!

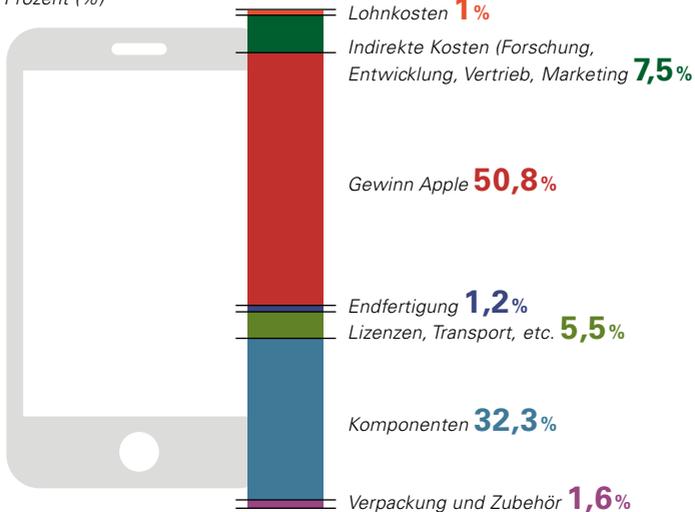
- **Einer der problematischsten und unverzichtbaren Rohstoffe im Smartphone ist das Coltan** – ein Tantalerz. Schätzungsweise 80 Prozent der Vorkommen lagern im Ostkongo. Um den Bodenschatz tobt seit Jahrzehnten ein Bürgerkrieg: Soldaten und Milizen versuchen, die Minen unter ihre Kontrolle zu bringen. Mehr: www.handy-aktion.de
- **Ein Smartphone enthält unter anderem 6,6 Gramm Kupfer, 17 Milligramm Gold und 2 Milligramm Palladium** (Quelle: Deutsche Rohstoffagentur). Bei rund 10,2 Milliarden verkauften Smartphones zwischen 2012 und 2019 wurden demnach gut 67.000 Tonnen Kupfer, 172 Tonnen Gold und 19 Tonnen Palladium verbaut.
- Gerade der Abbau von Edelmetallen ist besonders ressourcenintensiv. So befinden sich in einer Tonne Gestein etwa 500 Milligramm Gold. **Allein für die 17 Milligramm Gold in jedem Smartphone müssen also mindestens 34 Kilogramm Erde bewegt werden.** Mehr zum Thema unter: www.kampagne-bergbau-peru.de
- **Unter dem Rohstoffabbau leidet die Umwelt:** Land wird beschlagnahmt und Wald abgeholzt. Toxische Chemikalien vergiften Böden, Gewässer und Menschen. Und die Arbeit in den Minen ist oft sehr gefährlich. Fehlende Sicherheitsstandards führen zu Unfällen. Auch Kinderarbeit ist weit verbreitet. Einige Firmen der Elektronikindustrie haben Kontrollen von Sozialstandards eingerichtet. Jedoch stehen diese im Konflikt zu Zeit- und Preisdruck. Mehr Informationen: www.suedwind-institut.de
- Seit Juni 2021 gibt es das Label „**Eco Rating**“, initiiert von fünf der führenden europäischen Mobilfunkbetreibern. Verbraucher sollen so nachhaltige Mobiltelefone leichter erkennen. Mehr Infos: www.ecoratingdevices.com

Knochenarbeit für Lifestyle-Produkte

Die meisten Fabriken für Geräte der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik stehen in Asien. Dort werden Chips, Leiterplatten, Akkus, Bildschirme und Gehäuse produziert und zu Smartphones, Tablets und Konsolen zusammengesetzt. Die Arbeitsbedingungen in den Fabriken sind in vielen Fällen kritisch zu sehen: niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten, keine Beschäftigtenrechte. Kontrollen finden kaum statt.

WER VERDIENT AM IPHONE?

Angaben in Prozent (%)



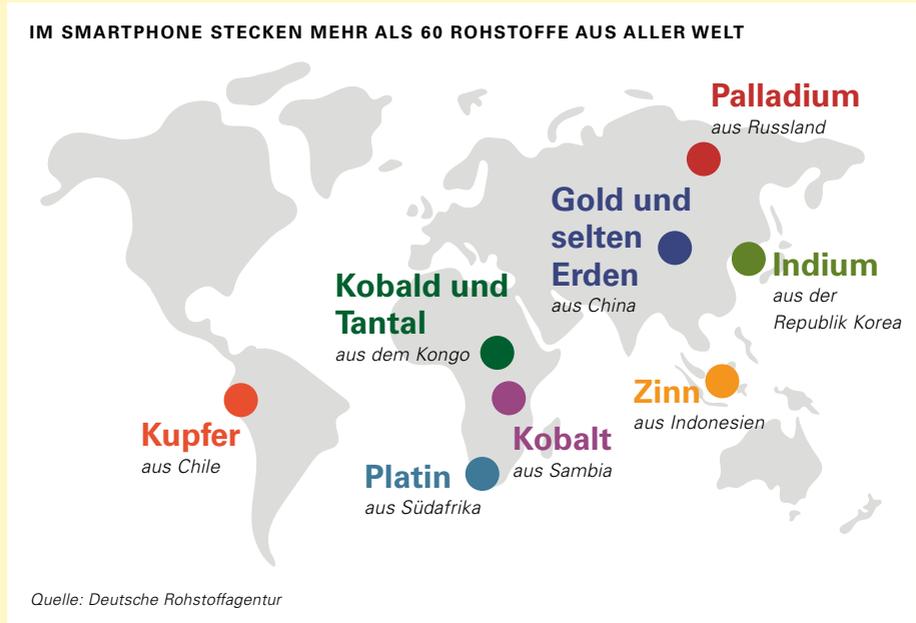
Quelle: Fastenopfer, Brot für alle, August 2014

Gut zu wisseN!

- Die Herstellung von Smartphones findet oft nicht beim Mutterkonzern statt, sondern bei sogenannten **Kontraktfertigern** – das sind Sub-Unternehmen, die die gesamte Zuliefererkette und die Produktion koordinieren.
- **Die Arbeitsbedingungen sind teilweise unmenschlich:** Bis zu Zwölf-Stunden-Schichten bei Sechs- bis Sieben-Tage-Wochen, Überstunden in Spitzenzeiten, wenige und kurze Pausen. Oft dürfen die Beschäftigten nicht miteinander sprechen, selbst der Gang zur Toilette ist reglementiert. Fehlverhalten wird nicht selten mit Strafzahlungen geahndet. Erschöpfung und Überlastung führen zu Arbeitsunfällen und schweren psychischen Erkrankungen.
- **Frauen werden bevorzugt eingestellt, da von ihnen weniger Widerstand gegen die Arbeitsbedingungen zu erwarten ist.** Viele haben keine Ausbildung und keine andere Möglichkeit, ihre Familie zu unterstützen. Diese Abhängigkeit ermöglicht es den Unternehmen, das Lohnniveau niedrig zu halten. Oft sind die Arbeiterinnen in firmeneigenen Wohnheimen untergebracht, wo sie einer permanenten Überwachung ausgesetzt sind.
- **Viele Firmen stellen nur Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter ein,** die keine festen Arbeitsverträge haben. Die Bildung von Gewerkschaften wird teilweise mit Gewalt verhindert. Der Staat macht es den Firmen leicht: durch die Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen, in denen Arbeitnehmerrechte gelockert oder gar ausgesetzt werden.
- Ausführliche Informationen zu den **Arbeitsbedingungen in der Smartphone-Produktion** gibt es bei WEED–Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e. V., www.weed-online.org

Konsum mit Folgen

Elektronische Geräte bestehen aus einer Vielzahl von Komponenten, die von verschiedenen Zulieferfirmen gefertigt werden. Manche Bauteile haben bereits eine Weltreise hinter sich, bevor sie gemeinsam mit anderen zum fertigen Endgerät zusammengesetzt werden. Die Produktion ist nicht nur ressourcen-, sondern auch sehr energieintensiv.



Gut zu wisseN!

- Ein Handy besteht aus etwa 200 Einzelkomponenten, die in vielen verschiedenen Ländern hergestellt werden. Manche Bauteile durchlaufen sogar mehrere Stationen, bis sie zum Ort der Endproduktion gelangen. Zuletzt reist das fertig zusammengesetzte Gerät zum Verkaufsort. Teile des Handys können so vom Abbau bis zum fertigen Bauteil rund 40.000 Kilometer zurücklegen – das entspricht dem Umfang der Erde. Mehr erfahren: www.handy.saarland.de
- Gold für die SIM-Karte aus China, Kupfer für die Kontakte aus Chile und Peru, Coltan für die Kondensatoren aus Afrika, seltene Erden zum Beispiel aus der Mongolei, Indien und Brasilien. Ziemlich viel Transportweg, der sich durch so ein kleines Gehäuse schlängelt. **Da kommen etliche Kilometer und damit ein erheblicher CO₂-Ausstoß zusammen.**
- Das soziale Unternehmen aus den Niederlanden Fairphone (www.fairphone.com) hat bereits zwei Smartphones herausgebracht, die mit dem Blauen Engel ausgezeichnet wurden. Der Hersteller legt großen Wert darauf **alle Konfliktmaterialien aus konfliktfreien Minen zu beziehen und auf ethische und ökologische Maßstäbe zu achten.** Der modulare Aufbau des Geräts ermöglicht es, einzelne Bauteile (Display, Akku, Speicher, Kamera) selbst auszutauschen. Ein ähnliches Konzept verfolgt der Hersteller des deutschen Shiftphones (www.shiftphones.com).

Baden-Württemberg teilt – teilen Sie mit!

Wussten Sie, dass eine Bohrmaschine im privaten Haushalt während ihres kompletten Lebenszyklus im Durchschnitt gerade einmal etwa 13 Minuten zum Einsatz kommt? Da stellt sich die Frage: Warum ein eigenes Gerät kaufen, wenn man nur ein Loch in der Wand braucht? Teilen und Tauschen – ist eine Lösung. Jede und jeder von uns hat Werkzeuge und Haushaltsgeräte, die nur sehr selten benötigt werden und die man an Mitmenschen verleihen kann. Andersherum wäre es manchmal sinnvoll, Dinge, die man nur ab und zu benötigt, ausleihen zu können. Doch wo leihen?

TAUSCHEN UND TEILEN FÖRDERN

Mit der Initiative „Baden-Württemberg teilt“ macht die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg den Einstieg ins Tauschen und Teilen einfacher und setzt ein Zeichen für nachhaltigen Konsum. Denn durch gemeinsames Nutzen benötigen mehr Menschen weniger Dinge. Das schont Ressourcen!

WER KANN MITMACHEN?

Alle, die Lust auf nachhaltigeren Konsum haben. Natürlich geht Teilen und Tauschen dort am besten, wo man sich vertraut. Im Viertel, im Verein, in der Kirchengemeinde oder in einem anderen bekannten Umfeld. Über das Teilen können aber auch neue soziale Kontakte und Gemeinschaften entstehen.

„BÄBBER“ AUF DEN BRIEFKASTEN UND LOS GEHT'S

Wer etwas zu verleihen oder zu teilen hat, kann das mit Aufklebern am eigenen Briefkasten sichtbar machen. Bestellen können Sie diese Aufkleber kostenlos über den HeldeN!-Shop der Nachhaltigkeitsstrategie unter: www.heldenshop-bw.de

Kaufen

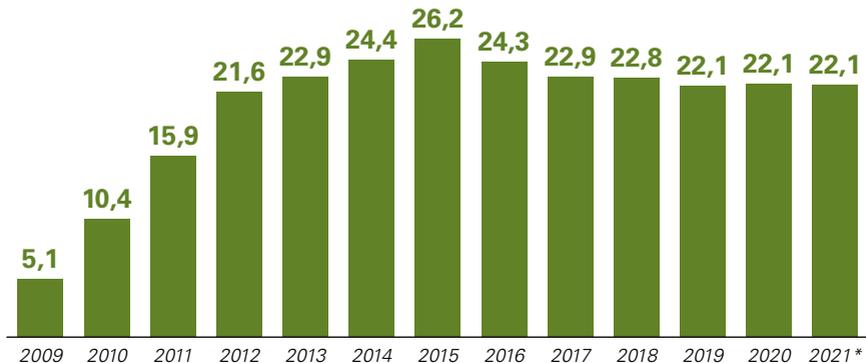


Heute top – morgen schon ein Flop?

Nach dem rasanten Wachstum des Smartphone-Marktes ab 2010, hat sich der Absatz seit 2017 auf einem stabil hohen Niveau eingependelt (siehe Statistik). Und laut einer Studie der Technischen Universität Berlin spielt die Haltbarkeit von Elektrogeräten beim Kauf zwar mittlerweile eine bedeutende Rolle, vor allem bei Smartphones wird sie aber nicht ausgenutzt.

ABSATZ VON SMARTPHONES IN DEUTSCHLAND VON 2009 BIS 2021

Angaben in Millionen Stück



Quelle: Statista, 2022

* prognostiziert

Sechs Schritte für einen nachhaltigen Konsum

Smartphones werden schnell ausrangiert, obwohl sie meist noch voll funktionsfähig sind. Der Grund: Neue Geräte kommen mit besserer Ausstattung und neuen Funktionen daher, begleitet von Werbekampagnen, die diese Nachfolgemodelle zu absoluten „Must-Haves“ erklären. Oft ist der Wechsel sogar automatisch im Mobilfunkvertrag enthalten. Diese Checkliste soll vor dem Kauf eines neuen Geräts zum Nachdenken und Überprüfen der eigenen Motive anregen.

KONSUM-CHECK



Brauch ich's wirklich?



Kann ich's reparieren?



Kann ich ein Gebrauchtetes kaufen?



An die Entsorgung gedacht?



Konsumiere ich bewusst?



Kann ich kompensieren?

*Quelle: Jugendinitiative der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg,
www.wir-ernten-was-wir-saeen.de/konsum-check, 2016*

Gut zu wisseN!

- **Brauch ich's wirklich?** Nur weil das alte Handy nicht mehr ganz up to date ist oder die Freunde ein neueres haben, benötigt man selbst nicht auch gleich ein neues.
- **Kann ich's reparieren?** Manch altes Handy nervt, weil es schwächelt. Da kann ein neuer Akku oder ein Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen helfen. Wie das geht, findet man im Internet. Auch in Repair-Cafés oder beim „Handydoktor“ kann man Hilfe finden.
- **Kann ich ein Gebrauchtetes kaufen?** Handys werden auf vielen Internetportalen gebraucht angeboten. Da ist sicher was Passendes dabei.
- **An die Entsorgung gedacht?** Wenn das alte Handy nicht mehr zu retten ist, nicht in den Müll oder in die Schublade werfen, sondern zum Beispiel an einer Sammelstelle der Handy-Aktion Baden-Württemberg abgeben. So können wertvolle Ressourcen recycelt und für neue Geräte verwendet werden.
- **Konsumiere ich bewusst?** Nachhaltige Handys gibt es nicht. Aber man kann darauf achten, dass der Hersteller sich um einen transparenten Herstellungsprozess und faire Produktionsbedingungen bemüht. Ein Kriterium ist auch die Reparaturfreundlichkeit.
- **Kann ich kompensieren?** Egal, welches Produkt man kauft, bei der Herstellung entsteht immer klimaschädliches CO₂. Im Internet kann man seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck berechnen und kompensieren – in Form einer Spende für Klimaschutzprojekte.
- **Den ausführlichen Konsum-Check gibt es unter:** www.wir-ernten-was-wir-saeen.de/konsum-check

Hilfe im Elektronikdschungel

Fest steht: Ein Smartphone ist per se nicht nachhaltig. Dasselbe gilt auch für andere Geräte, die der Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationstechnologie zugerechnet werden. Dennoch gibt es Unterschiede im Stromverbrauch, der Wiederverwertbarkeit und den Umweltauswirkungen. Eine Orientierung können verschiedene Labels und Siegel geben, die aber zumeist für größere Elektrogeräte und Fernseher ausgelegt sind.

FÜNF EXEMPLARISCHE SIEGEL UND LABELS FÜR ELEKTROGERÄTE



Der Blaue Engel



Energy Star



*Europäisches
Umweltzeichen*



EU-Energielabel



TCO-Label

Gut zu wisseN!

■ Der Blaue Engel

Der Blaue Engel wird seit 1978 für umweltfreundliche Produkte vergeben. Insgesamt sind rund 20.000 umweltfreundliche Produkte von mehr als 1.600 Unternehmen zertifiziert. Kriterien bei Handys sind eine geringe elektromagnetische Strahlung, die Möglichkeit, das Betriebssystem upzudaten, den Speicher zu erweitern, den Akku und andere Teile auszutauschen und persönliche Daten komplett zu löschen. www.blauer-engel.de

■ Energy Star

Der Energy Star wird vor allem an energiesparende Bürogeräte verliehen, auch Notebooks und Tablets gehören dazu. Bewertet werden die Leistungsaufnahme im Ruhezustand, im Stand-by und im Leerlaufmodus. www.energystar.gov

■ Europäisches Umweltzeichen

Das Europäische Umweltzeichen kennzeichnet Produkte, die im Vergleich zu konventionellen Produkten geringere Umweltauswirkungen haben. Im Elektronikbereich gibt es Computer, Notebooks, Fernseher und Drucker, die dieses Siegel tragen. www.eu-ecolabel.de

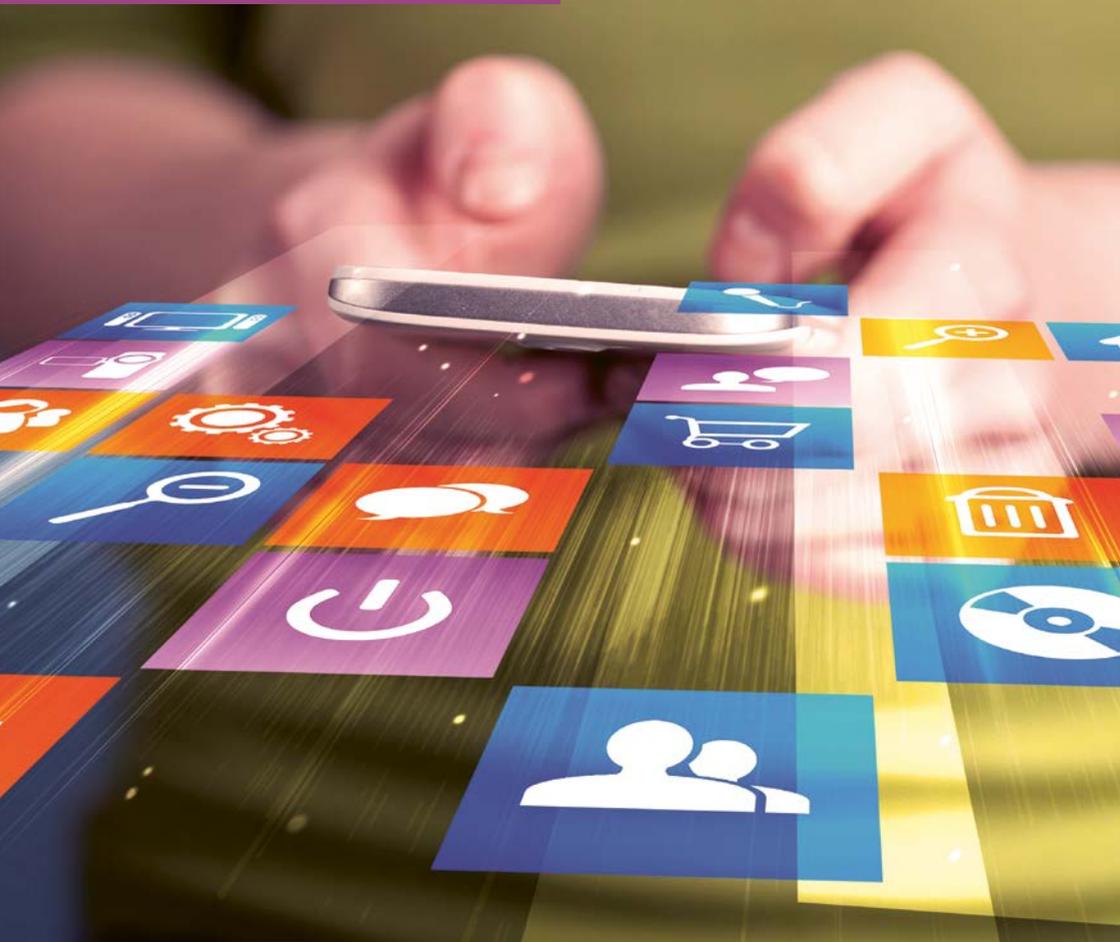
■ EU-Energielabel

Das EU-Energielabel teilt Elektrogeräte nach ihrem Energieverbrauch ein. Das betrifft vor allem Küchengeräte, Lampen und Fernseher. www.eulabel.de

■ TCO-Label

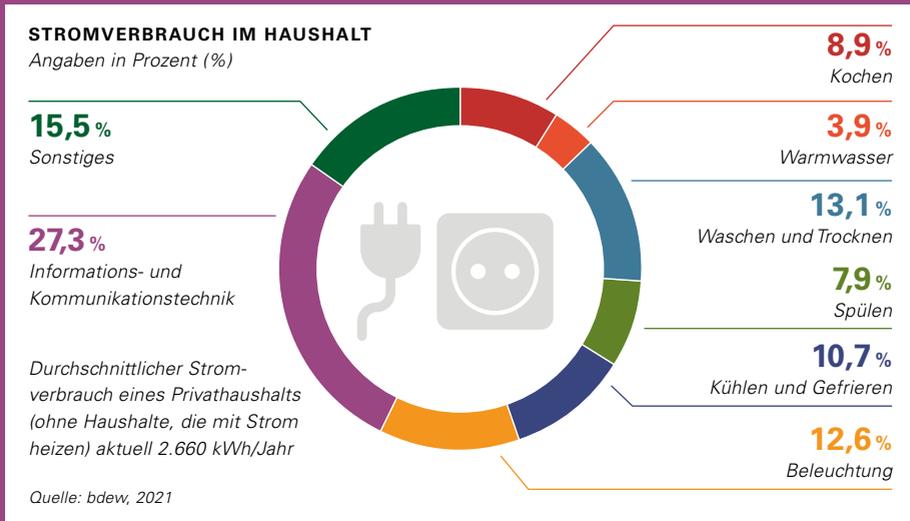
Auf Stromverbrauch, Umweltverträglichkeit, Ergonomie und Wiederverwertbarkeit sowie ein Umweltmanagement in den Herstellerbetrieben wurden Produkte getestet, die das TCO-Label tragen. www.tcodevelopment.de

Nutzen



Strom kann ganz schön schwer sein

Je mehr Funktionen sie haben, desto höher ist der Stromverbrauch von Geräten der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Das macht den ökologischen Rucksack schwerer. Die IKT nimmt laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mittlerweile den größten Teil des in Haushalten verbrauchten Stroms ein (siehe Grafik).



Kurzes Leben – kurz gedacht

Elektronische Begleiter möglichst lange zu nutzen und sie pfleglich zu behandeln ist eine Möglichkeit der nachhaltigen Nutzung. Nachhaltig handelt auch, wer stromsparende Funktionen nutzt, defekte Geräte reparieren lässt und nicht jeden Modellwechsel mitmacht. Jedoch ist es gerade für Jugendliche schwer, dem Werben der Elektronikindustrie zu widerstehen, da Smartphones als Statussymbol gelten: Wer kein neues Handy hat, ist schnell genauso out wie das alte Gerät.

WAS TUN MIT DEM ALTEN HANDY?



verschenken



Das Handy wird länger genutzt. Das schont natürliche Ressourcen.



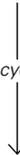
verkaufen



*Weiter-
verwendung*



abgeben



wertvolle Rohstoffe werden zurückgewonnen, Schadstoffe sicher entsorgt



aufbewahren



Rohstoffe bleiben ungenutzt



wegwerfen



gesetzlich verboten, Schadstoffe belasten die Umwelt, Rohstoffe gehen verloren

Quelle: Informationszentrum Mobilfunk, www.informationszentrum-mobilfunk.de, 2014

Gut zu wisseN!

- **Geplante, funktionelle und psychologische Obsoleszenz.** Geplante Obsoleszenz kann man mit gewollter Abnutzung übersetzen: Produkte werden so konstruiert, dass ihre Lebensdauer verkürzt wird, zum Beispiel durch minderwertige Bauteile. Aktions-Seite gegen die geplante Obsoleszenz: www.murks-nein-danke.de
Bei elektronischen Geräten kommt eher die funktionelle Obsoleszenz zum Tragen: Betriebssysteme veralten schnell, ein Update ist nicht möglich, Funktionen können nicht mehr genutzt werden.
Bei Statussymbolen wie Smartphones spielt die psychologische Obsoleszenz ebenfalls eine Rolle: Wenn alle anderen ein neues haben, ist einem das alte Handy nichts mehr wert.
- **Gegen die psychologische Obsoleszenz kann man selbst am meisten tun.**
Fragen Sie sich kritisch: „Brauche ich das neue Gerät wirklich?“ Erhöhen Sie die Lebensdauer: Nutzen Sie für das Smartphone Schutzhülle und Schutzfolie. Und falls Sie sich doch ein neues Gerät anschaffen, so können Sie das alte eventuell noch an Freundinnen und Freunde oder Verwandte verschenken. Auch der Verkauf ist eine Möglichkeit. Auf keinen Fall sollte das Gerät in der Schublade verschwinden. Denn dann können die wertvollen Rohstoffe nicht erneut genutzt werden. Mehr Informationen unter: www.informationszentrum-mobilfunk.de
- **Smartphones sind Allrounder:** Wer ein gut ausgestattetes Smartphone hat, kann oft auf Kamera, Navi oder MP3-Player verzichten. Das spart Ressourcen.

Verwerten



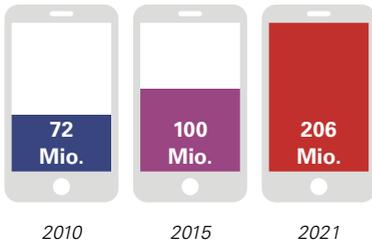
Das Neue kommt, das Alte bleibt

Ein neues Handy kommt, das alte wird recycelt? Nein, aufgehoben. Laut Branchenverband Bitkom hatten die Menschen in Deutschland 2021 rund 206 Millionen Geräte zu Hause herumliegen. Demnach hat sich diese Zahl seit 2015 mehr als verdoppelt, als noch 100 Millionen Alt-Geräte in Schränken und Schubladen verwahrt wurden. Zwei Drittel (67 Prozent) haben auch schon einmal ein Alt-Handy entsorgt, verkauft oder weitergegeben.

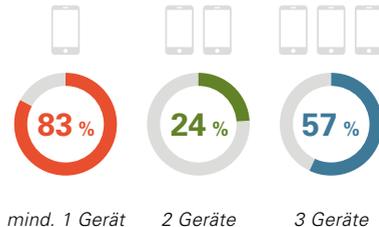
100 MILLIONEN AUSGEMUSTERTE HANDYS IN DEUTSCHEN HAUSHALTEN

Angaben in Millionen (Mio.) beziehungsweise Prozent (%)

Anzahl in Millionen



Deutsche mit ... Alt-Handys zu Hause



Quelle: Bitkom, 2021

Der Schatz in der Schublade

Millionen alte Handys verstauben in unseren Schubladen, weil sie nicht mehr genutzt und nicht fachgerecht entsorgt werden. Ein einziges Smartphone enthält dabei Metalle im Gesamtwert von gut einem Euro (Quelle: Deutsche Rohstoffagentur, Metallpreise erstes Halbjahr 2020) Bei mehr als 200 Millionen Geräten würde das rund 200 Millionen Euro machen.

ÜBER DREI TONNEN GOLD STECKEN IN UNGENUTZTEN ALTHANDYS

Angaben in Tonnen (t) beziehungsweise Millionen (Mio.)

3,4 t

Gold

0,38 t

Palladium

3.200 t

Eisen

1.320 t

Kupfer

200 Mio.

Althandys in
Deutschland

Quelle: Deutsche Rohstoffagentur; Metalle in Smartphones, 2020

Gut zu wisseN!

- **Jährlich werden bis zu 50 Millionen Tonnen ausgedienter Elektrogeräte weggeworfen.** Weniger als ein Fünftel davon erhält ein zweites Leben. Hoffnung macht eine Nachricht der Rice University: Forschende haben einen Weg gefunden, Edelmetalle umweltschonend aus Elektroschrott zu extrahieren. Dies soll aber nicht von der eigentlichen Herausforderung ablenken, Elektroschrott möglichst zu vermeiden. Mehr erfahren unter: www.reset.org
- Nach dem **Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)** müssen bereits seit 2016 Vertreiber mit einer Verkaufsfläche für Elektro- und Elektronik-Geräte von mindestens 400 Quadratmetern Elektro-Altgeräte zurücknehmen. Seit dem 1. Juli 2022 gilt dies auch für Vertreiber von Lebensmitteln mit einer Verkaufsfläche von mindestens 800 Quadratmetern, die dauerhaft oder mehrmals im Jahr Elektro- und Elektronik-Geräte anbieten. Ziel des ElektroG ist es auch, die Umwelt vor schädlichen Substanzen aus den Geräten zu schützen und die Abfallmengen zu verringern. Quelle: Umweltbundesamt
- Trotz Exportverbot gelangen immer noch viele Geräte auf illegalen Wegen nach Afrika oder Asien, wo der Elektroschrott oft in Hinterhöfen recycelt wird. Die Arbeiterinnen und Arbeiter, darunter auch Kinder, sind giftigen Dämpfen und Substanzen ausgesetzt. Der Stadtteil **Agbogbloshie der ghanaischen Hauptstadt Accra wurde bekannt als größte Elektroschrottmüllhalde der Welt** (Quelle: Deutsche Welle, 2019). Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) will im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Ministerium für Umwelt, Wissenschaft und Innovation bis 2023 die umweltgerechte Entsorgung und das Recycling von Elektroschrott dort vorantreiben. Mehr unter: www.giz.de

Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg



Die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen und versteht sich als Plattform für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, um Fragen nachhaltiger Entwicklung zu debattieren und umzusetzen. Die Landesregierung passt die Nachhaltigkeitsstrategie regelmäßig an und richtet sie neu aus. Nachhaltigkeit soll ein zentrales Kriterium politischer Entscheidungen sein.

www.nachhaltigkeitsstrategie.de

N!-Netzwerk: Jede Tat zählt!

Wie vielfältig Nachhaltigkeit im Land bereits gelebt wird, zeigt das Nachhaltigkeits-Netzwerk Baden-Württemberg. Auf dieser zentralen Internetplattform wird nachhaltiges Engagement in Baden-Württemberg in Form von Aktionen, Projekten oder Veranstaltungen sichtbar.

Registrieren Sie sich im Nachhaltigkeits-Netzwerk, organisieren Sie eine Nachhaltigkeits-Aktion und machen Sie auf Ihr nachhaltiges Handeln aufmerksam! Auch ohne Anmeldung können Sie nach Veranstaltungen und Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit in Ihrer Nähe suchen und sich von anderen Akteurinnen und Akteuren in Baden-Württemberg inspirieren lassen.

Jeden Monat küren wir eine HeldeN!-Tat des Monats und veröffentlichen diese auf unserem Instagram-Kanal.

Im HeldeN!-Shop können Sie zudem eine Vielzahl von Materialien für Ihre Aktionen und Projekte kostenlos bestellen: von BäckertüteN! über Stofftaschen, Aufkleber, dem HeldeN!-Tüte bis zu Info-Broschüren.

Hier geht's zum Netzwerk: www.n-netzwerk.de

Nachhaltig sozial unterwegs: Die neuesten Infos und Tipps zum Thema Nachhaltigkeit im Baden-Württemberg finden Sie in unseren Sozialen Netzwerken:



AUF INSTAGRAM:

jedetatzaehlt



AUF FACEBOOK:

jedetatzaehlt



AUF LINKED IN:

*Nachhaltigkeitsstrategie
Baden-Württemberg*



Baden-Württemberg